

Stabwechsel beim Ornithologischen Verein

Über 100 Jahre alt ist der Ornithologische Verein Zollikon, OVZ.

■ **ZOLLIKON.** Der Verein hat eine wechselhafte Geschichte: Bis zur Pandemie bot er regelmässig Exkursionen in die Natur Zollikons und in die nähere Umgebung. Durch altersbedingte Rücktritte aus dem Vorstand und fehlende Nachfolge war die Zukunft des OVZ ungewiss. BirdLife Zürich ergriff daraufhin die Initiative und führte zwei Workshops zur Zukunftsgestaltung des OVZ durch. Das Ergebnis: Eine kleine Gruppe von Naturinteressierten übernahm die Leitung und trifft sich seither regelmässig als Interessengemeinschaft. Mit Unterstützung von BirdLife Zürich, dem Naturnetz Pfannenstil und dem Wissen, dass die politische Gemeinde Zollikon einen Ansprechpartner zu Naturthemen in der Gemeinde schätzt, geht es nun rasch vorwärts. Der OVZ wird weiterhin als ordentlicher Verein geführt. Diverse aktuelle und zukünftige Engagements in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Bevölkerung Zollikons sind aufgelegt. Die Home-



Nicht nur Ornithologen und Vogelkenner erfreuen sich an den auffälligen Distelfinken. (Bild: zvg)

page www.ovzollikon.ch ist erstellt und die Hoffnung auf weitere vogel- und naturbegeisterte Vereinsmitglieder ist gross. Beliebte Anlässe des bisherigen OVZ werden weitergeführt, so zum Beispiel die Wild-

heckenpflege im Rebrain im Dezember. Wer also Lust und Zeit hat, ist gerne willkommen, etwas zum Thema zu lernen und sich zu engagieren und den Verein kennenzulernen. (eingesandt)

Neue Bäume und Sträucher für Amsel, Fink und Star

Das Naturnetz Pfannenstil organisierte gemeinsam mit der Gemeinde und dem Ornithologischen Verein Zollikon einen Arbeitseinsatz für die Zolliker Natur. Zehn Freiwillige halfen trotz schlechtem Wetter tatkräftig mit.

■ **ZOLLIKON.** An der Dammstrasse zeigt sich ein ähnliches Bild wie es oft in Siedlungen zu beobachten ist: Eine Kirschlorbeerhecke begründ den grauen Verteilerkasten, ein Hang ist mit nicht einheimischen Schneebeeren bedeckt und vereinzelt wachsen Essigbäume entlang der Strasse. All diese Pflanzen aber sind invasive Neophyten, die sich ungehindert ausbreiten, die einheimische Flora verdrängen und für die einheimischen Insekten und Vögel keine Nahrungsgrundlage bieten.

Auf Initiative eines Anwohners und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem OV Zollikon organisierte das Naturnetz Pfannenstil einen Aktionstag, um den ökologischen Wert dieser Siedlungsflächen zu erhöhen. So fand letzten Samstag ein öffentlich ausgeschriebener Arbeitseinsatz statt, an dem sich die beteiligten Personen trotz gars-



Umweltschutz bedeutet manchmal auch, sich körperlich zu ertüchtigen. (Bild: zvg)

tigem Wetter mit sehr viel Elan und Motivation für mehr Natur direkt vor der Haustür einsetzten. Die invasiven Neophyten wurden gerodet und durch rund 140 einheimische Sträucher ersetzt: Unter den Sträuchern hat es duftende Rosen, den gelb blühende Tierliebbaum oder auch das hübsche Pfaffenhütchen mit seinen rosa-orangen Früchten. Von den neu geschaffenen Hecken werden Schmetterlinge wie der Nierenfleck, Vögel wie der Distelfink oder auch Kleinsäuger wie der Igel profitieren.

Zusätzlich pflanzten die Freiwilligen drei neue Bäume. Nach diesem Einsatz sind die Arbeiten aber noch nicht abgeschlossen: Die unzähligen Schneebeersträucher konnten noch nicht allesamt geräumt werden und es braucht nochmals einen Effort, um Platz zu schaffen für noch mehr einheimische Gehölze. Die Planung für weitere ökologische Aufwertungen ist noch in Ausarbeitung. Das Naturnetz Pfannenstil bleibt dran – für mehr Natur mitten in Zollikon. (eingesandt)

ROSWITHA & THOMAS



RÄUMEN AUF

■ **ZOLLIKON/■ REGION.** Roswitha und Thomas Leutenegger sind passionierte Recycler. Seit 20 Jahren arbeiten die ausgesprochenen Frohnaturen in der Zolliker Wertstoff-Sammelstelle. Der Andrang ist immer gross. Manchmal wundern sie sich, was alles weggeworfen wird. Dinge, die noch funktionieren würden, wenn man auf ein paar Kleinigkeiten achtet. In unserer Rubrik geben die Recycling-Experten wertvolle Öko-Tipps, damit wir alle einen kleinen Beitrag für das Klima leisten – und die beiden ein bisschen weniger zu tun haben.



Kristall nicht in die Spülmaschine und nur mit lauwarmem Wasser reinigen. Blindses Glas bekommt seinen Glanz zurück, wenn es mit einem weichen Lappen und feuchtem Salz abgerieben wird.



Feuchten Lappen mit Salz berieseln, um Teeflecken am Geschirr abzureiben.



Enge Blumenvasen reinigen, indem man sie mit Seifenwasser und einigen Reiskörnern füllt. Dann gut schütteln.



Um Wasserflecken auf Holz zu entfernen, Butter und Zigarettenasche mischen, auf ein feuchtes Tuch geben und die Stelle einreiben. Mit einem trockenen Tuch nachpolieren.



Zerknitterte Kleider auf der Reise? Während der Dusche im Badezimmer aufhängen. Der heisse Dampf erledigt den Rest. Kleider danach trocknen lassen.



Daunendecken und Federbetten niemals an der prallen Sonne auslüften, denn die Bettfedern werden brüchig. Auch nicht bei feuchtem und kaltem Wetter auf den Fenstersims legen: Die Federn saugen die Feuchtigkeit auf und verklumpen. Gegen Verklumpung hilft: mit Föhn kalte Luft hineinblasen.